

Berlin, 1. Juni. Der neue Kanal zur Verbindung der Nord- mit der Ostsee wird ausgeführt werden zum Troze Englands und gegen die Wünsche noch einer andern Macht. Bei Eckernförde beginnend wird die Windebyer Noor benutzt werden, der Kanal dann bei Rendsburg da eintreten, wo jetzt die Brücke bei dem Zollhaus zwischen dem Kronenwerk auf der einen, und der Festung auf der anderen Seite gelegen ist. Der Kanal selbst würde nach der Abschaltung von Ingenieuren auf etwa 35 Millionen Thlr. zu stehen kommen. Aus Rendsburg schreibt man uns, daß die Wegenparthe für die Schiffe etwa 270—280 Seemeilen beträgt, die Zeiterparthe aber gar nicht zu berechnen ist, der andere sehr erhebliche Vortheil aber auch nicht unberücksichtigt bleiben darf, daß gar mancher Schiffbruch vermieden bleibt.

Von der Ostsee, 30. Mai. Briefe aus Kopenhagen, die uns dieser Tage zu Gesicht gekommen sind, sprechen unverhohlen aus, wie man sich dageht, d. h. in entzündeten dänischen Kreisen, die Gestaltung der Dinge nach dem Frieden mit Deutschland denkt. König Christian IX. ist mit dem dänischen Volk durch sein einziges Band verbunden; man empfindet nicht einmal Achtung vor ihm, geschweige denn, daß man persönliche Abhängigkeit an ihn hege. Die Dänen betrachten ihn als nichts weiter, denn als das Mittel und Werkzeug, in den Besitz Schleswigs oder wenigstens eines Theils dieses Herzogthums zu gelangen. Leistet er den Dänen diesen Dienst — was Gott verhindert wolle! — so wird er sich in der Lage des Mohren befinden, von dem es heißt: "Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann geben!" Ob seines Bleibens dann noch auf Monate oder auf Jahre seyn wird, hängt freilich von den Umständen ab, aber so viel steht fest, daß die Person König Christians IX. kein Hindernis für Dänemark wird, in die über kurz oder lang doch nothwendige skandinavische Union einzugehen. Gelingt es dagegen König Christian IX. nicht, sich mit einem Stücke Schleswig, das er den Dänen mitbringt, zeitweilig in ihre Gunst einzufinden und seine Krone für die nächste Zukunft zu erhalten, so würde ihn die Inselbevölkerung sehr bald abschütteln und sich König Karl XV. in die Arme werfen. Dedenfalls steht das Aufsehen Dänemarks in die skandinavische Union als Finale des jüngsten deutsch-dänischen Conflicts in sicherer Aussicht, und jetzt steht etwa einstretende Vergrößerung Dänemarks durch ein Stück von Schleswig wird ein Angebinde seyn, das Deutschland der skandinavischen Union bringt. Darum auch aus diesem Grunde: kein Fussbreit schleswigischen Bodens zu Dänemark!

Altona, 31. Mai. Es ist eine Thatsache von tiefdämerlicher Bedeutung, auf welche von der patriotischen Presse nicht oft und eintrüglich genug hingewiesen werden kann: daß gegenwärtig in London fremde Mächte, darunter selbst eine Unmacht wie Schweden, eine innere Angelegenheit Deutschlands, die Erfolgsfrage in den deutschen Bundesländern Holstein und Lauenburg, prüfen, und mit der Miete eines berufenen Richters sich ausscheiden, ein Erkenntniß über dieselbe abzugeben. Der Bund aber die in dieser Frage einzige competente Macht, schweigt auch in diesem verhängnisvollen Augenblick. Wir können nicht glauben, daß auch

jetzt noch, nachdem Preußen und Sachsen zweischalt in die nationale Bahn eingelenkt sind, ihre Präfession sei, welche die vom Meister des Herzogs Friedrich überzeugte Majorität der Stimmen am Bundestag verhindert, ihrer Überzeugung durch die Anerkennung des Herzogs Ausdruck zu geben. Welche andern Motive aber mögen es seyn, die Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden ic., die natürlichen Schützer der Bundesrechte und Bundesautorität, verlassen in ihrer Lähmung zu verharren? Die Stunde ist so günstig wie noch nie. Mögliche nicht ungern verstreichen! Eine außerordentliche Sitzung des Bundestags, Anerkennung des Herzogs Friedrich VIII. in ihr, und es wird in das noch immer chaotisch wogende Gewirr der Londoner Konferenz ein gestaltendes Lichtstrahl fahren. Der Bund wird dadurch ein Factum geschaffen haben, dem ihre Zustimmung zu geben, Österreich und Preußen sich nicht wohl werden weigern können; für die außerdänischen Mächte aber steht dann in Herzog Friedrich und seinem Land eine Macht da, über welche hinweg die Londoner Konferenz nicht so leicht wird über Schleswigs Grund und Boden verfügen können, wie sie sich zu wollen jetzt noch den Anschein gibt! (A. 3.)

London, 24. Mai. Dem "Posthafter" wird von hier geschrieben: „Der Prinz von Wales erweckt die Aufmerksamkeit unserer Politiker in hohem Grade. Der junge, kaum 22jährige Mann ist unerfahren, wie es sein Alter mit sich bringt, dabei sattfig, feurig und liebt.... Nach seiner politischen Ausbildung setzen er sich vor kurzer Zeit den Todes zuzuneigen, doch ist seit etwa einem Jahre eine große Veränderung mit ihm vorgegangen. Er ist zu demokratischen Grundsätzen übergesprungen, und sein Verlust bei Garibaldi ist nur ein vereinzelter Fall, welches aber seine ganze gegenwärtige Denksweise kennzeichnet. Ihm ist die neutrale Stellung, welche die jüngste Regierung von England, seine Mutter, in der Leitung der Staatsgeschäfte einnimmt, im Grunde der Seele zuwider; er will herrschen und sich der demokratischen Grundsätze zur Verwirklichung seiner ehrgeizigen Absichten bedienen. Die Rede Gladstone's über die Wahlreform, wenn sie nicht in den bekannten Anstrengungen des Prinzen von Wales ihren Ursprung hat, paßt doch ganz vorzüglich zu den Absichten des Prinzen. Der Prinz bezeichnet auch Gladstone ganz unumwunden als den Mann der Zeit; Palmerston sei alt, Russland abgängig, Israelt nicht auf der Höhe der Zeit. Das sind Neuerungen des Prinzen. Es ist begreiflich, daß die Briten sich um den künftigen König und seine Anstrengungen kümmern; er ist ja das aufgehende Gestirn.

Newyork, 20. Mai. Am Morgen des 18. griff Grant das Centrum und den rechten Flügel Lee's an, war aber gezwungen, sich mit einem Verlust von 1200 Toten und Verwundeten zurückzuziehen. (C. D. d. Fr. 3.)

Newyork, 21. Mai. Der südstaatliche General Ewell versuchte am 19. d. eine Umgehung des rechten Flügels Grants. Dieselbe ist jedoch misslungen. General Sherman ist in Cassville (Georgia), auf dem Wege nach Atlanta) angekommen. Stanton schickte Grant 20,000 Mann alte Truppen zur Verstärkung.

Warschau, 25. Mai. Trotz alter Ergebnisseadressen dauern die Maßregelungen

und die Deportationen fort. Erst gestern wurden wieder mehrere Hundert Individuen verschieden Standes und Geschlechtes aus ihrem Vaterland nach Russland abgeführt. Es ist etwas Entzückendes um eine Maßregel, die den Betroffenen oft ganz unmöglich, ohne Angabe des Grundes, ohne Verhör, ohne Urtheil, kurz, ohne alle und jede rechtliche Form aus seinen Verhältnissen, aus dem Schoße seiner Familie reißt, viele Hundert Meilen weit nach unwirtlichen Gegenden wirft, und dort, fern von allem was ihm lieb und thun war, dem Elende preisgibt. Und nicht nur Männer in Lebenskrise, nein, auch Greise von 70 Jahren, sowie schwache Frauen und Kinder fallen dieser Entvölkerungsmauth der Sieger anheim, und man weiß oft nicht, wen man am meisten beauftragen soll, den unglücklichen Deportirten, oder sein Weib, seine zuweilen noch unmündigen Kinder, die ihren Ernährer, ihren Beschützer verlieren u. vielleicht Niemanden haben, der sich ihrer Noth erbarmt! Unterstüzen darf man ja die Unglücklichen nicht, denn sonst wird man als Uebelgejünger denunziert und gemahngestellt! Und wozu dies alles? Ist es möglich, eine Versicherung von mehreren Millionen Menschen, von denen nur die Bauern gut gesetzt sind (nach russischen Begriffen zu deportieren? Alle diese Uebergriffe stehen jedoch noch zurück gegen das Treiben der militärischen Despoten auf der Provinz. An der Spitze derjenigen, die von ihrer Machtvolkommenheit den unmenschlichsten Gebrauch machen, steht der General Bellegarde, jetziger Militärdirektor des Niedamer Kriegsbezirks. Reisende, die aus jener Gegend kommen, erzählen unerhörte Gewalttätigkeiten. Der 6 jungen Leute, die General Bellegarde ohne Verbör in Opatow aufhängen ließ, haben bereits mehrere Blätter Erwähnung gehabt. Jetzt erfährt man, daß Bellegarde frakte gefangene Insurgenten direkt aus den Lazaretten weg hängen läßt. Wird ein Insurgent in einem Tore aufgegriffen, so soll nach Bellegardes Orde der Insurgent und der Besitzer des Dorfes aufgehängt werden. Ob Graf Berg, dessen Humanität nicht bestritten werden kann, dieses Verfahren seines Untergebenen tolerieren muß, wissen wir nicht. (A. 3.)

Winnenden am 2. Juni 1864.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen 1 Centner							
Dinkel	4	19	4	16	4	12	
Haber	"	3	58	3	56	3	52
Waizen 1 Simri							
Gerste	"	1	4	1	—	—	58
Roggen	"	1	12	1	8	—	—
Ackerbohnen	"	1	20	1	12	1	8
Welschkorn	"	1	12	1	8	1	6
Witzen	"	1	20	1	4	1	—
Erbien	"	—	—	—	—	—	—
Linsen	"	—	—	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:
bester mittler geringer.
Dinkel 168 Pf. 160 Pf. 152 Pf.
7 fl. 15 fr. 6 fl. 50 fr. 6 fl. 23 fr.
Haber 184 Pf. 178 Pf. 170 Pf.
7 fl. 18 fr. 7 fl. 1 fr. 6 fl. 34 fr.

Redigirt, gerückt und verlegt von E. Mayer.

Museiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 45.

Samstag den 11. Juni

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bei der diesjährigen Musterung sind nachstehende Militärschütze nicht erschienen, welche daher auf Verhaftung und hier einzuliefern sind, und zwar

a) Widerspenstige:

- 1) Karl Rud. Fried. Mater von Gohlshofen;
- 2) Johann Jakob Dobler von Bentelsbach;
- 3) Johann Friedrich Hause von Weilberg;
- 4) Johann Georg Kleß von Sölden;
- 5) Bernh. David Brobeck von Bentelsbach;
- 6) Ludwig Aschauer von Thomashart;
- 7) Wilhelm Wölfe von Schleiberg;
- 8) Will. Friedrich Hellmuth von Bentelsbach;
- 9) Johann Georg Rupperle von Schorndorf;

b) Ungehorsame Abwesende:

- 1) Erhard Louis Alfred Simon von Schauith;
- 2) Johann Michael Hilde von Schorndorf;
- 3) Johann Gottlieb Stilz von Schauith;

Da die neuen Widerspenstigen die Reihe der Aushebung getroffen hat, so wird hiermit auch die Beobachtung des Vermögens derselben

Adam Wettst., ledig. Armuths-Urkunde.
Von Oberurbach:
Joh. Georg Hürlebaus, Weingärtner. We.
Johann Georg Spornlaub, Schuster.

Von Unterurbach:

Ludwig Münder, Weingärtner.

c) Amtsnotariat.

(Glaubiger-Auftruf.) Wer an den Nach-

lass des hierach bemerkten Personen Ansprüche

— namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft

— zu machen hat, wird aufgefordert, dieses

binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier

anzumelden; indem sonst bei den Theilnehmern keine

Nachfrage darauf genommen werden würde.

Den 4. Juli 1864.

Königl. Oberamt. Bals.

Die Geschworenen sind:

von Schorndorf

die Frau des Adolph Beigel, Uhrmacher,

Johanna Jacobine geb. Heim;

die Frau des Matthias Siegle, Weingärt-

ner; Magdalene geb. Troger;

die Frau des Johann Michael Mater, We-

bers; Magdalene geb. Zimmerle;

die Witwe des Christoph Carl Sigel, Mez-

gers, Johanna Christiane geb. Sigel;

von Miedelsbach:

Adam Wettst., ledig. Armuths-Urkunde.

Von Oberurbach:

Joh. Georg Hürlebaus, Weingärtner. We.

Johann Georg Spornlaub, Schuster.

Von Unterurbach:

Ludwig Münder, Weingärtner.

Schorndorf.

(Glaubiger-Auftruf.) Wer an den Nach-

lass des hierach bemerkten Personen Ansprüche

— namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft

— zu machen hat, wird aufgefordert, dieses

binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier

anzumelden; indem sonst bei den Theilnehmern

keine

Nachfrage darauf genommen werden würde.

Den 8. Juni 1864.

K. Amtsnotariat.

Fischer.

Stark, Joh. Georgs Wittwe, dlo.
Häfner, Sebastians Wittwe, dlo.
Schilling, Anna Marie, led., Arn.-Urf.
Den 8. Juni 1864.

K. Amtsnotariat.
Fischer.

Schorndorf.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 16. dies. wird in den hierigen Stadtmauern folgendes Stammholz gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, und zwar:

6 Stück eckene Blöcke von 4—8' lang u. 19—50" mittl. Durchm., wovon 2 Stück sich besonders für Liegblöcke eignen;

11 Stück eckene Blöcke von 8—17' lang und 8—14" mittl. Durchm.;

28 Stück ditto von 9—43' lang und 16 bis 40" mittl. Durchm.

Die Liebhaber wollen sich an oben getragenen Tage Vormittags 9 Uhr bei dem alten Eichelbauer im Röhrrath einfinden.

Den 7. Juni 1864.

Stadtchultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

In Folge der Bestimmung unter §. 26 der Ministerial-Befreiung vom 11. Mai 1864 betreffend das Kleemeistereiwesen wurde vom Gemeinderath nach vorheriger Vernehmung des Oberamts-Thierarztes durch Beschluss vom 6. Juni 1864 das Regulativ über die Gebühren des Waffenmeisters für die einzelnen Berichtigungen auf folgende Weise festgesetzt, u. s. :

1.) a) für Defnung eines großen Haushiers 24 fr.

d) für Defnung eines kleineren 12 fr.

e) bei den Menschen aufstellen-

den — Krankheiten, als Mit-

brand, Ros., Wuth ic. d. d.

Doppelte.

2.) a) für das Abholen

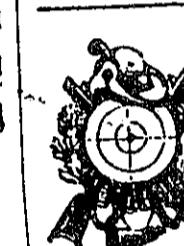
b) ausgesottern und zu Knüppeln oder Bett bereitet 1 fl. 12 fr.
wobei der Waschmeister Kessel, Presse u. s. w. umgeteilt, der Betheiligte das Holz zum Ausfaden des Bettes zu liefern hat.
c) Wenn auf Bett, Fleisch usw. von Seiten des Eigentümers verzichtet, und nur die Haut sammt Haaren beansprucht wird, außer obengenannten Gebühren
4.) a) für Verscharren eines größeren Haushalters 48 fr.
b) eines kleineren 12 fr.
5.) für Verwendung des Waschmeisters bei Hundewuth, Dorchlagen der Hunde, die ohne Beikorb sind, Einfangen derselben, überhaupt Vollziehung der angeordneten Polizeimäßigkeiten, Taggeld auf einen ganzen Tag 1 fl. — fr. Fanggebühr von jedem Hund 12 fr. was hemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Den 7. Juni 1864.
Stadtchultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Für einen im Alter von 43 Jahren stehenden kräftigen ledigen Meijer, welcher in Folge einer auf der rechten Seite erlittenen Lähmung das Handwerk nicht mehr treiben kann, wird da er mit der linken Hand leichtere Arbeiten — etwa in einer Fabrik — füglich zu versehen im Stande wäre, eine passende Beschäftigung gesucht. Den 23. Mai 1864.
Hospitalpflege. Lang.

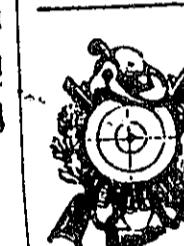
Heugras-Verkauf.

Der Heugras-Ertrag von 5 M. 34 R. Garten bei der Urbacher Brücke und 1 M. 1 Vtl. Garten bei der unteren Mühle wird am Montag den 13. d. dies. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus davor im Aufstreich verkauft. Hospitalpflege. Lang.



Niederkratz.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Schwanen.



Schießübung.

Der Schützenmeister.

Schönburg.

Nächsten Sonntag den 12. Juni bei günstiger Witterung

Reunion.

Musik vom 1. Jägerbataillon.
Ansang 2 Uhr. Entrée 6 fr.

P. Nürnberg.

Beutelsbach, Oberamt Schorndorf.

Schmiedwerkstätte-Verkauf.

Das in № 43 d. Bl. näher beschriebene in der Verlassenhofs-masse des Christian Wied-mayer, gewel. Schmieds dahier, vorhandene Wohnhaus mit Schmiedwerk-stätte ist zu 1050 fl. angekauft und kommt nun am

Montag den 20. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause dahier erstmals in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-zeugnissen versehen, mit dem An-jugen eingeladen werden, daß das Re-sultat dieses Aufstreichs bei entsprechendem Erlös möglicherweise alsbald genehmigt wird.

Den 8. Juni 1864.

Schltheiß und Rathsschreiber Nürnberg.

Schorndorf.

Ein sehr schönes und gutes Heugras von 4 Morgen Wiesen bei der Delmühle und 1 Allmandstücke, sowie eine Partie reinsten alten Zwetschgenbrannt-wein verkauft Apotheker Palm, d. Aeltere.

Das Heugras von 1/2 Morgen Gar-

ten hat zu verkaufen

Christian Weitbrecht.

Schorndorf.

Den Heugras-Ertrag von 5/4 Mrg. Baumgut bei der Fabrik verkauften Gebr. Gabler.

Das Heugras von einem Stück ver-

kaufst

Schübele's Wittwe.

Schorndorf.

80 Bund Stroh verkauft

Buchhalter, Saisensieder.

Schorndorf.

Auswandern.

Michael Goos, Schuhmacher von hier, hat die Absicht erklärt nach Nordamerika von 1 Morgen Wiesen auf der oberen Au, desgleichen von 4/8 Mrg. Baumgut in den Kreben zu verkaufen.

Das Heugras von

1 1/2 Mrg. Wiesen bei der mittlern Brücke,

1/2 " hinterm Schashaus verkauft

Louis Arnold bei der Kirche.

Schorndorf.

4 Morgen 2 Viertel Heugras von der Oberamtsrichter v. Arnold'schen Wiese auf der Au verkauft Mittwoch den 15. Juni, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Platz Christian Nommel.

Den Gras-Ertrag nebst einem Stücke

Klee bei der mittlern Brücke hat zu verkaufen

Flaschner Möhrle.

Schuhmacher Kuppinger verpachtet das Heu- und Dehdgras von seinem

Baumwesen.

Morgen früh 6 Uhr, und

nächsten Mittwoch Abend 5 Uhr

Der Schützenmeister.

Schönburg.

Nächsten Sonntag den 12. Juni bei günstiger Witterung

Jakob Böhler, Bauer.

Das Heugras von 1 Morgen Wiesen und 1 Viertel hohen Klee unter der Schornbacher Straße verkauft

Jakob Böhler, Bauer.

2 1/2 Viertel 8 Ruthen breiten Klee in der oberen Straße und 2 Wagen voll Strohdung verkauft Montag den 13. d. Morgen 8 1/2 Uhr, im Aufstreich auf dem Acker

Bittner, Bahnhörter.

Ich suche ein Grasstück im Aichenbach am

Weg auf mehrere Jahre zu verpachten.

Ernst Winter, Weißgerber.

Das Heugras von 1/2 Morgen Gar-

ten verkauft

Lehrer Neuber's Wittwe.

Das Heugras von zwei Wiesen und

einem Garten verkauft

Tuchmacher Binder's We.

Das Heugras von 1/2 Morgen Wie-

sen im Ramsbach hat zu verkaufen

Catharine Breuer.

Das Heugras von einem Stück ver-

kaufst

Schübele's Wittwe.

Ich verkaufe das Heugras von 2 Mrg. Wiesen im Hungerbühl und 2 1/2 Vtl.

bei der mittlern Brücke am nächsten Montag, Mittags 2 Uhr, auf dem Rathaus im Aufstreich.

Rike Gabler.

Schorndorf.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 12. Juni 1864. Im Saale des Gaihauses zum Osten:

Nummer 777,

oder

Das verhängnisvolle Lotterieloos.

Lustspiel in 2 Akten von Lebrun.

Hierauf:

Der Weiberfeind.

Lustspiel in 1 Akt von Rod. Benix.

Preise der Plätze: I. Pl. 24 fr. II. Pl.

12 fr. III. Pl. 6 fr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll laden zu dieser Vorstellung ein

Wilh. Wolters.

Abonnement-Billets das halbe Dutzend à

1 fl. 48 fr. sind stets in meiner Wohnung im

Gaihause zum Osten Zimmer Nr. 12 zwei

Treppen hoch zu haben.

Schorndorf.

Guten Wein, die Maas 16 fr., wie auch das Heugras von einigen Morgen Wiesen hat zu verkaufen

Viktor Neu.

Schorndorf.

2—3 Eimer guten Most hat zu verkaufen und gibt denselben auch imweis ab

J. Juppenla.

Schorndorf.

Unterzeichneter schenkt sehr guten Most aus, die Maas zu 10 fr.

Fuchs z. Löwen.

Schorndorf.

Weber Chmann hat 2 Eimer guten Most zu verkaufen.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete hat zu verkaufen: 2 Scheffel Ackerbohnen, 8 Eimer Most, welcher auch

einerweise abgegeben wird; auch alten und neuen Wein, 18 Maas Weinbrandwein, 2 Viertel breiten Klee, sowie einen geschlossenen Barn zu vermieten.

Catharine Schanbacher.

Schorndorf.

Ein großer gut beschlagener Koffer ist zu verkaufen bei

Kies, Schuhmacher.

Schorndorf.

Auf's nächste Ziel suche ich mehrere Dienstmädchen, wovon eine möglich eintreten kann.

Auch habe ich einen guten Hackblock in Commission zu verkaufen.

Louise Wolf

wohnhaft in der Vorstadt.

im Hause des Hrn. Bok, Bäcker.

Schorndorf.

Johannes Kumpf bietet sein Haus in der Vorstadt ernstlich seit. Liebhaber können dasselbe täglich einsehen.

in Stuttgart.

Stand am 1. Januar bis ult. Mai 1864: 7810 Polcen mit fl. 13,102,470. Versicherungs-Kapital.

Vom 1. Januar bis ult. Mai 1864 liegen neue Anträge ein: 530 mit fl. 1,125,520 Versicherungs-Kapital.

Zudem wir zu neuem Beitritt einladen, bemerkten wir, daß, wer noch im Laufe des Monats Juni aufgenommen wird,

an der diesjährigen Dividende Theil nimmt. Die Agenten: Posthalter Hees in Waiblingen;

Friedr. Tag in Welzheim;

Louis Arnold in Schorndorf.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.

Kindsmagd-Gesuch. Ich habe 1000 fl. Pflegeschafsgeld gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4 1/2 % im Ganzen oder in mehreren Posten auszuleihen und können so gleich erhoben werden.

Brügel, Bäckermstr.

Samstag den 11. d. sind starke halbgängische Milchschweine zu haben bei Krieg, Bäcker.

Nächsten Montag sind schöne halbgängische Milchschweine zu haben bei Speidel, Wasenmüller.

Es ist in meiner Bude auf

dem Fossplatz ein Regenschirm stehen geblieben, welchen der Eigentümer bei mir abholen kann.

Wenner, Bäcker.

Schorndorf.

Nächsten Donnerstag den 16. d. ist frischgebrannter Kalk und Ziegelwaaren in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Erzinger.

Weiler.

40 Stück schönes Haberstroh hat zu verkaufen

Daniel Pfeil.

Oberurbach.

Ein schönes Mutterschwein hat zu verkaufen

Johannes Siegle verkauft sein Wohnhaus in der Hohelgasse neben Chr. Walter, und seinen Weinberg samt Vorlehen in der Steinholde neben Bäder Schölkammer in Schorndorf, und kommt Montag den 13. Juni zum erstenmal in Aufstreich.

Christiane Schanbacher, Witwe hat 2 Werte 2 Rth. Acker in der oberen Straße im zweiten Gewand, jüngst, wovon die eine Hälfte mit Klee, die andere mit Ackerbohnen angeblüht ist, um 150 fl. verkauft und kommt nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Aufstreich.

Oberurba.

 Johann Georg Rentzschler, Weingärtner, verkauft am nächsten Montag, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr einen in gutem Zustand befindlichen Kühwagen und einen Pfug, wozu die Liebhaber in dessen Behausung eingeladen werden.

 Waiblingen.
Ein neues Bernerwägelein mit 2 Sizzen, wie auch ein einspänniges Leiterwägelein mit eisernen Achsen hat um billigen Preis zu verkaufen.

Carl Kuhne, Wagnerstr.

Lorch.

Ich bin gesonnen am 25. dieses Monats über Bremen mit einem Segelschiff nach Newyork zu reisen, und lade solche Personen, welche sich mir anschließen wollen, und noch keinen Akkord gemacht haben, ein, sich mit mir ins Vernehmen zu setzen, indem ich im Stande bin, meiner Reise-Gesellschaft bis zum Einschifflungsplatze einige Vortheile zu verschaffen.

Den 2. Juni 1864.

Fr. Carl Jäger.

Lebenhausen.

Sohlleder.

Unterzeichneter bringt hiermit sein Sohlleder in Erinnerung und verkauft sowohl auf Credit als gegen Baar.

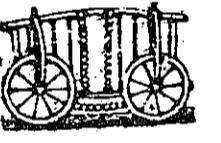
Sandel Lauchheimer.

Nächsten Sonntag haben

Bad tag

Obermüller. Antele. Daimler.

Verschiedenes.

 Esslingen, 7. Juni. Vorige Woche schlug der Blitz bei einem Gewitter in eine Scheuer in Königswinter und zündete sofort, so daß bereits ein Feuerreiter hieher kam, allein das Feuer war bald wieder gelöscht. Merkwürdig daran ist blos der seltene Umstand, daß es Nachts 12 Uhr war, weil man meist annimmt, Gewitter mit Blitz seien bei Nacht nicht gefährlich.

 Unterberken. Der Unterzeichnete hat 700 Gulden Pflegsgeld gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4 Prozent auszuleihen. Johs. Kropf.

Gmünd.

Stellen-Autrag.

Für die Gründung des hiesigen Packträger-Instituts suche ich 6 tüchtige, gut prädierte Männer als Packträger. Der tägliche Gehalt beträgt bei freier Dienstkleidung 36 fr. Die Bewerber werden ersucht, ihre Prädikats-zeugnisse an den Unterzeichneten einzufinden.

P. Gattler,
Director des Packträger-Instituts

Waiblingen.

1200 fl. Pflegsgeld hat so gleich auszuleihen
Carl Kuhne, Wagnerstr.

gestellten Grundsatzen einer Befragung der Bevölkerung nicht gänzlich den Rücken zu lehnen, verstand man sich in Berlin dazu, das System der Volksabstimmung für den Fall mit bloßer Zugrundeliegung des Nationalitätsprinzips in Anwendung bringen zu wollen; als überhaupt von der Gründlage des engl. Verfassungsvorabes abgelehnt und die Feststellung der den Friedensunterhandlungen zu gebenden territorialen Unterlage von eben dem Ergebnisse der in der fraglichen Richtung einzuleitenden Befragung der Bevölkerung abhängig gemacht wurde. Wiewohl Aufstreich auch diesem Modus einer Volksbefragung nicht bestimmt, ließ sich Preußen hierzu doch nicht bestimmen, und brachte in Wirklichkeit in der vorgezogenen Konferenzsitzung den hierauf abzielenden Antrag ein. Nicht bloss, daß England diesen leichten Verwurf, so war es auch Frankreich, welches sich denselben gegenüber entschieden ablehnend verhielt. Aut Caesar, aut nil! Dies ist das neueste Lösungswort der franz. Politiken, die die Auswendung des suffrage universel entweder so verlangt, wie man sie in den Türen versteckt, oder aber, gänzlich darauf verzichtend, in die Bahnen einlenkt, welche die alte Gleichheitsidee wiederschreiben. Das Einlenken Frankreichs in diese Bahnen hat nun tatsächlich begonnen, indem nicht nur in der vorgezogenen Konferenzsitzung der franz. Bevollmächtigte Fürst Lauter die von England beantragte Exterritorialität für die Trennungsgrenze rücksichtslos annahm und unterstügte, während auch der franz. Botschafter hier, Herzog von Gramont, die Entlastung gegeben haben soll, daß seine Regierung keinem andern, als dem von England vorgekündigten Gründabkommen ihre Zustimmung geben könne, sobald die Cabinette allein berufen sind, hierüber eine Entscheidung zu treffen. Wie es nun möglich werden soll, daß die deutschen Großmächte sich unter solchen Verhältnissen überhaupt, geschweige denn, bis zum 6. über eine Friedensgründlage mit den Neutralen verstündigen, um Dänemark mit dem Vorwand zu benachmen, in eine weitere Verlängerung der Waffenruhe nicht einwilligen zu müssen, ist heute gar nicht zu ermessen.

Ein uns zu Ohren kommendes Gericht will wissen, daß Herzog Friedrich von Augustenburg einen wohlgemeinten Mut erhalten habe, seinen Feuer war bald wieder gelöscht. Merkwürdig daran ist blos der seltene Umstand, daß es Nachts 12 Uhr war, weil man meist annimmt, Gewitter mit Blitz seien bei Nacht nicht gefährlich.

Newyork, 21. Mai. Obwohl gestern (20. Mai) ein lebhafter Kampf zwischen beiden Armeen in Virginien stattfand, so ist doch gewiß, daß Grant sich so eben auf die raschhafteste Schlacht dieses Krieges vorbereitet.

Schmidmstr. Stumpf hat Heu gras zu verkaufen.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 7. Juni 1864.

Getreidegattungen.	Zahl der verkaufen Kerner.	Marktpreis	
		fl.	fr.
Kerner	500	6	21
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 46.

Dienstag den 14. Juni

1864.

Montag den 20. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Eichen-Schälholz-Verkauf.

Montag den 20. I. M. im Staatswald Buch 3 (Brandbau) bei Rudersberg: 25 schwähere Wertholzstämme; 62 Klafter Scheiter-, Prügel- und Abbruchholz; 1351 Reisachwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag, auf dem Fußweg von Rudersberg nach Necklesberg, beim Königstein.

Schorndorf, den 12. Juni 1864.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Scheidholz-Verkauf.

1) Dienstag den 21. I. Mts. in den Waldtheilen Bahnhain, Rothalde, Kohlsumpf, Stockhalde und Stöckwald: 7 Eichen; 1 Ahorn; 1 Ulme; 26 tannene Sägböcke; 15 tannene Baulstämme; 15 tannene Gerüststangen; 25 Klafter Buchen-, Tannen- und Abbruchholz; 325 Reisachwellen. Zusammenkunft Morgens 8½ Uhr am Oberberker Kirchenweg beim Oberberker Feld.

2) Mittwoch und Donnerstag den 22. und 23. I. M. in den Waldtheilen Lemberg, Kazenzipfel, Staufenhäule, Buchwiese, Füllensbach und Santhag: 1 Buche; 2 tannene Baulstämme; 92 Klafter Buchen-, Birken- ic. Scheiter-, Prügel- und Abbruchholz; 875 Reisachwellen. Zusammenkunft je Morgens 8½ Uhr, und zwar: am ersten Tage zwischen Holzhauen und dem rothen Kreuz am sogen. alten Thor, am zweiten Tage beim rothen Kreuz.

Schorndorf, den 12. Juni 1864.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Beutelsbach, Oberamts Schorndorf.
Auswanderung.

Michael Goos, Schuhmacher von hier, hat die Absicht erklärt nach Nordamerika auszuwandern. Da derselbe die versetzungsmäßige Bürgschaft nicht zu leisten vermag, so ergeht an diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, die Aussforderung, solche binnen der Frist von 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigfalls nach Umstoss dieser Zeit ohne Berücksichtigung derselben der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 8. Juni 1864.
Schultheiss und Ratheschreiber
Nürnberg.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Schultheißenamt.
Nürnberg.

Waldhausen. O.-A. Welzheim.

Brückenbau-Accord.

In Folge eines heute geschehenen Abschlags wird der — in № 42 d. Bl. beschriebene Accord am Montag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathause nochmals vorgenommen werden.

Den 10. Juni 1864.

Schultheißenamt.
Schuhmann.

Schorndorf.
1000 Gulden hat auszu-leihen

die Oberamtsparkasse.
Widmann.

Schorndorf.
Den Heu gras-Ertrag von

Wiesen auf der Au und
2½ Btl. Wiesen im Kreben verkaufst

Hospitalspfleger
Lang.